

Ging am 8.7.47
Bleibt ~~28.7.~~ 11.7.47
Mr. ?
(35)

Sroda, den 29. 6. 47

Mein herzlieber Mann!

Sonntag nachmittag ist's und ich sitze noch immer hier im Neumarkt. die Flörsch often sind ausgegangen das Mädchen frk. Magdalena eine Volksdeutsche, hat sich schlafen gelegt und ich hörte eben vom Sender Leipzig so schone Unterhaltungsmusik. Natürlich bleiben die Frauen zwisch ~~und~~ alle Tage auch heute nicht aus.

Ja, immer wieder frage ich mich, wann muss ich hier sitzen, wann darf ich nicht bei meinem Liebsten meinen lieben flirbt sein, wann darf ich immer nur an ihn denken und nicht mit ihm glücklich sein, ihn verwöhnen u. ihm alle Wünsche erfüllen, die er sich nur denken kann? Warum lässt du Gott das alles zu, dass wir so getrennt leben müssen und ich nicht für dich und unsern Haushalt arbeiten darf? Ich weiss nicht, wann wir dies verdimt haben u. darf mich nur immer trösten mit denen, die auch hier sitzen u. die gleichen Sorgen haben das ist aber kein schöner Trost! Denn überall wo man mit Menschen zusammen trifft sieht man zweifelnde Menschen, die immer wieder fragen, wann

werden wir fort flüchten! hätte ich nicht die Kinder,
sagte mir eine frau die ich im Laden traf und
von der der Mann im Westen war, dann hätte sie
dem Leben schon im Ende gemacht, ja, es ist nicht schön
so auf alles verzichten zu müssen. Vora dann Schowau
war im Zimmermann hier das sagte, dass Er seine
frau mit acht Kindern in Deutschland habe noch
vom ersten zweck aus und ihm lässt man nicht
fort wo schon sooo viel Menschen weg sind!

So hat jeder seine Klagen, die jungen Frauen
wollen zu den Männern in die älteren Ehelinge
zu den Kindern die da drüber sind, Herr n. Frau
Schmidt zählen auch zu diesen Ehelingen, die die
Kinder alle in Deutschland haben. Der Mann ist
Mann er verdient sich nach der Arbeitszeit mit
seiner Frau noch was sie zum Leben nötig haben,
sie helfen auch hier wenn es Not tut im farten.

Ich konnte die Leute schon vom Sehen, als ich nach
bei Thiersch n. Dr. Wallis war, die sagen immer
wir können ja unser Los gemeinsam tragen aber
die Frau Stumpf Sie können uns Leid tun gerne
möchten wir Ihnen helfen aber wie? die Frau kann
auch deinen Vater wie Sie erzählt. Keiner kann ver-
stehen, warum die Leute da drüber erzählen,
dass die Evakuierung freiwillig ist n. Wenn
dies der Fall wäre, warum man da hier die

freiwilligen nicht fort lässt. Leider magst du
mir lieber Mann mir das nicht glauben und
ich möchte nur einmal wissen, wie ich dir das
beweisen soll! du schreibst mir in deinem letzten
Brief, dass ich bis 15. September bei dir sein müsse
sonst lässt du dich scheiden. Weshalb du dies von
mir fordertest, kann ich mir nicht denken! Ich weiß,
wie sehr du mir fühlst u. glaubst, dass es umgekehrt nicht
anders ist. du müsstest aber auch wissen, u. glauben,
dass du mir alles bist und ich nicht hier gefangen
bleibe, wenn ich bei dir glücklich sein könnte!

Wir leben doch hier nicht wie freie Menschen, von früh bis
spät in Arbeit u. ohne Erholung, darf keiner fehlen.
Es gibt dann, wo es besser not u. man sagt immer,
wir haben wohl den schlimmsten Chef vom Kreise.

Ich bin schon 43 gerne nach Halle gekommen u. wie
gross müsste erst jetzt die Freude sein, wenn ich
zu meinem lieben Eltern meinem lieben Mann fahren u. bei
ihm bleiben darf glaubst du mir das nicht?

Ich bin doch nur deine Frau geworden um mit dir
gemeinsam durchs Leben zu gehen in Freude u. Lust
und nicht mir hier in Sorgen um meinen Mann zu
leben u. ihm dort selbst im Kummer u. Not zu
wissen! Wenn du mich Liebst, so wie du's mir immer
gesagt u. bewiesen hast, dann wirst du mir auch
glauben, dass ich mich nur bei dir wohl u. glücklich

fühlen kann! du mein lieber Herr bist mir alles.
dir habe ich mein Leben anvertraut u. dir möchte
ich auch bis zum Lebensende alles sein, was du
dir nur wünscht! Wenn du mich aber nicht mehr haben
willst, weil du dann mehr glaubst, die dir erzählen ich
bleibe freiwillig hier wo sie gemacht beweisen können,
dann wünschte ich mir, du hättest nicht viel zum
Herrgott, dass Er mich zu sich nimmt, dann
was sollte ich ohne dich auf dieser Welt? Ich weiss
nicht mehr was ich tun soll, damit du mir glaubst! Nur unser
Erzpriester noch da wäre, ihm würdest du vielleicht glauben
wenn Er dir die gegenwärtige Lage beschreibe, am heutigen Tag
musste ich zum Landrat slate ihm erzählt was du geschrieben
hast u. alles was wichtig war u. ihm gebeten, Er möge mir doch
Bescheinigen, dass man mich hier fest hält damit du mir
glaubst. Das tat Er leider nicht! Er wollte aber wissen, wo
ich arbeite u. wie Er sage, wird Er dafür sorgen, dass wir beim
nächsten Treck dabei sind, doch hier die Frau habe ich gehe-
ben, dass ihr Mann mir dabei helfen möchte, dem als
Sich halte kann Er auch ein Wort dazu sprechen

Ich habe ich wieder neue Hoffnung u. wünsche, dass auch du
nicht verzagest, möge der Herrgott uns recht schnell zusam-
menführen damit ich dir sagen kann, wie gern ich bin.

Deine Anna

Gesundheitlich geht's mir noch gut war ich auch von dir hoffentlich
ja? Und was machst du sonst noch immer? Glaube mir, dass
ich mit allen guten Wünschen immer an dich denke u. wenn
vielleicht große u. kleine bis zum frohen Wiederein
vor deiner Anna